



Neustadt, den 30.09.2023

Liebe Patinnen und Paten des Lohachi-Kindergarten-Projekts!

Nun bin ich schon wieder mitten in den Reisevorbereitungen für meinen diesjährigen Projektbesuch. Ich kann es fast nicht glauben, dass seit meiner letzten Reise schon wieder ein Jahr vergangen ist. Am meisten freue ich mich auf die Kinder. Es ist immer wieder spannend zu beobachten, wie sie sich in dem einen Jahr entwickelt haben, und natürlich bin ich auch neugierig auf das, was sich in und um den Kindergarten herum getan hat.

Zumindest kann ich nun endlich den Rasen in Augenschein nehmen, auf den unser Kindergartenleiter Steven so stolz ist. Dieser Stolz ging sogar so weit, dass er ihn des Nachts vor gefräßigen Zebras beschützt hat. Der Nachtwächter der Kirche, der eigentlich das gesamte Kirchengrundstück bewachen soll, auf dem sich auch der Kindergarten befindet, macht gerne mal ein Schläfchen - und scheinbar meist in der Zeit, wenn die Zebras kommen. Das sind ihre Spuren.



Also hat Steven die Angelegenheit selbst in die Hand genommen und des Nachts im Kindergarten gewacht. Die Zebras kamen meist zwischen 1 und 4 Uhr, manchmal war auch ein Esel dabei oder Dik Diks, ganz kleine Antilopen. Sobald Steven sie erblickte, vertrieb er sie mit einer großen Fackel und einem lauten Horn. So viel Einsatz ist schon bemerkenswert. Aber er lohnt sich, wie man sieht.



Doch nicht nur der Rasen gedeiht, es wird auch laufend Gemüse geerntet. Auberginen sind jetzt erntereif. Sie gibt es zum Fisch und zum Fleisch, das die Kinder jeweils einmal in



der Woche zu Mittag bekommen. Auch Papayas werden schon geerntet, die gibt es ab und zu zum Porridge am Nachmittag.



Im vergangenen Vierteljahr sind noch drei weitere sehr bedürftige Kinder in den Kindergarten gekommen, mit deren Aufnahme wir nicht bis Anfang nächsten Jahres warten wollten, dem eigentlichen Beginn des Kindergartenjahres. Zwei von ihnen haben auch schon einen Paten.

Zwei Brüder sind unter den Dreien. Ihre Lebenssituation ähnelt der von vielen unserer Kinder, deshalb will ich kurz davon erzählen. Ihre Mutter muss alleine für ihre drei Kinder sorgen, von denen die Älteste in die Grundschule geht. Die Familie lebt in einer Lehmhütte mit löchrigen Wänden, was gerade in der Regenzeit die Moskitos anlockt. Die Mutter hat kein Einkommen und kann nun versuchen, vielleicht als Straßenhändlerin oder als Wäscherin ein kleines Einkommen zu erzielen, während ihre Jüngsten im Kindergarten sind. Allerdings wird es nicht einfach sein, denn zu viele Frauen versuchen dies. Aber zumindest die beiden Brüder werden jetzt im Kindergarten gut versorgt. Der Ältere von Beiden wird im nächsten Jahr in der Vorschulklasse gut auf die Schule vorbereitet. Auch dabei könnte ihm seine Mutter nicht helfen, denn sie ist Analphabetin. Darum ist es gut und wichtig, dass Sie als Patinnen und Paten diese Kinder unterstützen!



Inzwischen haben wir auch schon 25 Patenkinder in der Grundschule, 7 von ihnen gehen in die zweite Klasse und drei Kinder schon in die dritte Klasse, weil sie eine Klasse überspringen konnten. Das erste Schulhalbjahr ist vorüber und die 15 Schulanfänger haben zum ersten Mal Zeugnisse bekommen. Die Schulleiterin schien mit ihnen sehr zufrieden zu sein.

Während meines Besuches werden wir schon die nächsten Kinder aus unserer Vorschulgruppe zur Schule anmelden. In Tansania beträgt das Mindestalter für den Schulanfang 6 Jahre. Manche Kinder, die dann gerade erst 6 Jahre alt geworden sind und den Eindruck machen, als bräuchten sie noch etwas Zeit, können auch noch ein Jahr länger im Kindergarten bleiben, um die Schulreife zu erlangen. Wie man sieht, bereiten sich die Kinder schon eifrig auf die Schule vor.



Die Patinnen und Paten der künftigen Schulkinder werden wir noch extra anschreiben, um sie zu fragen, ob sie ihre Patenschaft auch über die Kindergartenzeit hinaus fortsetzen möchten.

Nun aber wünschen wir Ihnen und euch einen recht schönen Herbst und bedanken uns sehr für Ihre/eure treue Unterstützung.



Es grüßen sehr herzlich

Juliane Varchmin und Julia Martens